

## SIND DIE GESCHICHTEN AUS 1001 NACHT REINE ERFINDUNG?

Seit vielen Jahren ist es üblich, jene Sammlung interessanter Geschichten, die „Geschichten aus 1001 Nacht“ genannt werden, als reine Erfindung zu betrachten, die orientalischen Gehirnen zu einer Zeit entsprangen, als jeder Herrscher noch seine Geschichtenerzähler hatte, um ihn zu unterhalten oder zum Einschlafen zu bringen. Doch der eine oder andere Mensch, der tief in seinem Herzen an die Geschichten glaubte, die er in seiner Jugend über Feen und Geister gehört hatte, hat beim sorgfältigen Durchlesen dieser Geschichten von Wundern und Magie ein Wiedererwachen seiner jugendlichen Vorstellungen gefühlt. Andere wiederum lachten über sie als reine Märchen und die gesamte wissenschaftliche Welt tut nichts anderes als geringschätziges Schweigen zu bewahren.

Die Frage, die hier von Wissenschaftlern beantwortet werden muss, ist, wie sind solche Ideen entstanden? Nehmen wir sie ihrer eigenen Art nach, muss man glauben, dass es bei so viel Rauch auch irgendwann einmal ein Feuer gegeben haben muss. Ebenso wie das Herrschen eines Mythos - etwa wie der Teufel- oder Schlangenmythos - über eine große Zahl von Menschen oder lange Zeitperioden hinweg auf die Tatsache hindeutet, dass es etwas gegeben haben muss, was auch immer es war, das zu dieser Vorstellung Anlass gegeben hat.

Bei dieser Untersuchung erstreckt sich unser Denken bis über jenen Teil der Welt hinweg, der nahe dem Roten Meer, Arabien und Persien liegt, und wir werden ganz dicht an Orte geführt, die nun von Wasser bedeckt sind und einst Teil des alten Lemuriens waren. Der Name Rotes Meer könnte aus der Tatsache entstanden sein, dass man glaubte, es würde wirklich die Hölle bedecken, und sein unterer Eingang auf der Insel Perim wird „Babel Mandeb“, oder „das Tor der Hölle“ genannt. Das Rote Meer spielt in den Geschichten von 1001 Nacht eine herausragende Rolle und hat einige Bedeutung. Wir sollten uns auch daran erinnern, dass Arabien einst auch seine Wissenschaftler hatte, deren Denken Spuren hinterließ, die auch in unserer Zeit noch nicht ausgelöscht sind. Viele von diesen Männern waren Magier und sie lernten ihr Wissen entweder von den lemurischen Adepten oder von den Schwarzmagiern des anderen berühmten Landes Atlantis.

Wir können gefahrlos schließen, dass die Geschichten aus 1001 Nacht nicht alle reine Erfindung sind, sondern der schwache Widerhall eines lautereren Echos, das die Autoren aus den Zeiten von Lemurien und Atlantis erreichte.

Hin und wieder wird Salomon in ihnen erwähnt und Salomon wurde, überall wo er sich befand, immer als großer Adept angesehen. Die jüdische Kabbala und der Talmud sprechen mit großer Ehrerbietung von Salomon. Seine Kraft und die Macht seines Siegels, der ineinander verschlungenen Dreiecke, tauchen immer wieder unter den verschiedenen magischen Prozessen auf, auf die in diesen Geschichten Bezug genommen wird. Und in fast allen Fällen, in denen er mit bösen Geistern zu tun hatte, begrub er sie im Roten Meer. Wenn Salomon nun ein jüdischer König ist, weit weg in Palästina, wie kam er hinunter an das Rote Meer und wo findet diese Reise überhaupt Erwähnung? Diese Geister waren Elementalgeister und Salomon ist nur ein Name, der für das riesige Wissen magischer Künste steht, welches die Adepten zu einer in der Dunkelheit der Vergangenheit begrabenen Zeit besaßen.

In einer Erzählung hievt ein Fischer eine schwere Last empor, die sich als ein großer *eiserner* Topf herausstellt, der einen metallenen Deckel hatte, auf dem Salomons Siegel eingraviert war.

Der unglückliche Mann öffnete den Topf und sofort stieg Dampf daraus auf, der sich zuerst über den ganzen Himmel ausbreitete und sich dann zu einer monströsen Form verdichtete, die zu dem Fischer sprach, dass sie vor Jahrhunderten von Salomon dort eingesperrt worden war. Nach zweihundert Jahren habe sie geschworen, sie werde den Menschen, der das Glück habe, sie freizulassen, reich machen; nach fünfhundert Jahren wollte sie ihren Befreier mit Macht belohnen; doch nach eintausend Jahren Gefangenschaft wollte sie denjenigen, der sie befreite, töten. Dann befahl er dem Mann, sich auf seinen Tod vorzubereiten. Der Fischer jedoch antwortete, er habe Zweifel, dass der Geist jemals in dem Topf gewesen sei, denn er sei viel zu groß dafür. Um dies zu beweisen, nahm der Geist sofort wieder den dampfartigen Zustand an und sank in einer spiralförmigen Bewegung langsam in den Eisentopf zurück, auf den der Fischer sogleich den Deckel klappte und dabei war, ihn in das Meer zurückzuversenken. Der Geist bettelte nun um Gnade und sagte zu, dem Mann zu dienen, und ihn nicht zu töten. Woraufhin er freigelassen wurde.

Viele Menschen werden über diese Geschichte lachen. Doch niemand, der die Wunder des Spiritismus gesehen hat, oder der weiß, dass es heutzutage in Indien und anderswo viele Leute gibt, die mit Elementalgeistern umgehen, die ihnen umgehend Gegenstände usw. bringen, wird darüber lachen, bevor er über das Geschehen nachgedacht hat.

Beachten Sie, dass der Topf in dem er eingesperrt war, aus Metall war, und sich das talismanartige Siegel auf dem Deckel befand. Das Metall hinderte ihn daran, eine magnetische Verbindung herzustellen, um zu entkommen, und das Siegel auf dem Deckel verschloss jenen Weg. Es gab keine Zeichen an den Seiten des Topfes. Dass er sich in einem Dampfzustand ausbreitete, zeigt, dass er ein Elemental des Luftreiches war - dem machtvollsten und bösartigsten, und seine Bösartigkeit zeigt sich in dem gemeinen, undankbaren Schwur, den er leistete, nämlich den zu zerstören, wer immer auch sein Befreier sei. Sein sich Ausbreiten in Dampfform, anstatt sofort aus dem Topf herauszuspringen, weist auf sein Unsichtbarsein hin, denn wir sehen, dass er, um in den Topf hineinzupassen, gezwungen war, diesen Dampfzustand wieder anzunehmen, in dem er sich selbst dann wieder in den Topf legte.

In einer anderen Geschichte sehen wir einen jungen Mann, der ein Elemental von der Art einer Succubus [lat., weiblicher Buhlteufel] besucht, welche ihm ab und zu erlaubt, hinauszugehen und Wunder zu vollbringen. Doch den Eingang in ihren Zufluchtsort kann man nicht sehen und er wird für andere unsichtbar gehalten. In Indien gibt es jene, die dumm genug sind, um mit Elementalen dieser Art magnetische Verbindungen einzugehen und zwar mit Hilfe von Vorgängen, die wir hier nicht in Einzelheiten schildern werden. Das Elemental wird dann auf ihren Wunsch hin sofort jeden Gegenstand, den der Betreffende berührt haben mag, herbeischaffen, gleichgültig, wie weit entfernt er sich befinden oder wie fest verschlossen er sein mag. Die Folgen dieser unheimlichen Partnerschaft sind für den menschlichen Partner sehr schädlich. Die Aufzeichnungen des Spiritualismus in Amerika schildern andere Fälle fast gleichen Charakters, die ausreichen, um zu zeigen, dass ein Pakt zwischen einem Menschenwesen und einer Intelligenz oder Kraft außerhalb unserer Wahrnehmungskräfte eingegangen werden kann.

In anderen Geschichten haben verschiedene Menschen Macht über Menschen und Tiere und die Kräfte der Natur. Sie verwandeln Menschen in Tiere und vollbringen andere Wunder. Wenn sie eine Verwandlung herbeiführen wollen, dann spritzen sie ein Handvoll Wasser in das Gesicht des Unglücklichen und schreien: „Verlasse diese menschliche Form und nimm die

Form eines Hundes an.“ Der furchtbare Maugraphy ist ein Schwarzmagier, wie sie heute in Bhutan angetroffen werden, der viele Personen verwandelt hat, und die Geschichte seiner Zerstörung zeigt, dass sein Leben und seine Macht, wie auch sein Tod, in den schmutzigen Praktiken schwarzer Magie begründet waren. Als die Figur und der Talisman zerstört waren, war er es ebenfalls. Der weiße Magier hat keinen Talisman, außer seinem Âtman und das kann nicht zerstört werden. Er ist daher über alle Furcht erhaben.

Doch diese Abhandlung ist schon zu lang. Wir wollen nicht mit Gewalt eine Schlussfolgerung herbeiführen, wenn wir sagen, dass diese bewunderungswürdigen und amüsanten Geschichten nicht *alle* Erfindung sind. Es ist viel Unsinn darin, doch sind sie uns von jenem Lande überliefert, das nun öde und verlassen ist - wo zu einer Zeit die Menschen der vierten Rasse herrschten und in beidem, in schwarzer und weißer Magie, herumpfuschten.